



Herbstlich wogende **GRÄSER**



Gräser: «Hochwillkommene Helfer der Wildnisgartenkunst».

Noch vor wenigen Dekaden waren Gräser so allgegenwärtig, dass man sie kaum wahrnahm, geschweige denn in den Garten pflanzte. Heute sind sie jedoch der Renner schlechthin in Gärten und auf Balkonen. Der deutsche Gräserspezialist Dieter Gaissmayer stellt die Schönsten vor.



Lampenputzergras *Pennisetum alopecuroides* 'Hameln'.

Von Sandra Weber

Kaum zu glauben, aber noch vor ein paar Jahren waren Gräser selten ein Thema in Hausgärten. Gras interessierte nur in Form von Rasen. Und dies obwohl der berühmte deutsche Gärtner Karl Förster (1874-1970) schon seit den Fünfzigerjahren leidenschaftlich die Werbetrommel für Gräser rührte und auch zahlreiche Arten und Sorten in Umlauf brachte. «Welch neuartigen Gartenblick, selbst an völlig trockenen Plätzen, schenkt uns der steile, monumentale Gräserbusch des Riesen-Miscanthus, der, angerankt mit weissen und blauen Winden, vor Gewitterwolken aufragt – oder das hohe Silberfahnengras, das im Gespräch mit dem Mondnachtsstern liegt», schwärmt er in seinem 1956 erschienenen Werk «Der Einzug der Gräser und Farne in die Gärten». Als «Abgesandte einer der machtvollsten Pflanzengruppen unserer gegenwärtigen Erdperiode» seien sie «hochwillkommene Helfer der Wildnisgartenkunst» – die zur damaligen Zeit natürlich auch noch in den Kinderschuhen steckte.

Es scheint, als wären Gärten die letzten Bastionen, die sich die Gräser noch erobern mussten. Dabei findet man sie vom höchsten Berggipfel bis zum Meeresstrand, vom Sumpf bis in die Wüstengebiete und noch bis in die tiefsten Wälder. Vielleicht gerade weil Gräser überall anzutreffen waren, sah man nicht ein, warum man sie im Garten anpflanzen sollte, wo es doch so viele grossblütige, bunte Rosen und Stauden gab. «In den letzten 15 Jahren aber hat sich das Gräser-Sortiment mehr als verzehnfacht», sagt Dieter Gaissmayer, der in seiner Staudengärtnerei in Illertissen im Allgäu seit Jahren mit grosser Leidenschaft Gräser vermehrt. «Das ästhetische Empfinden

vieler Menschen hat sich verändert. Sie wünschen sich heute vermehrt eine naturnahere, wildromantischere Gartengestaltung.» Statt pompöser, knalliger Staudenriesen seien filigranere, zartere Gewächse gefragt. Und Gräser mit ihrer grazilen, transparenten Schönheit passen wunderbar dazu. Sie bezaubern vom frischgrünen Austrieb im Frühjahr über die flaumigen Blütenrispen im Hochsommer bis zur oft sensationellen Herbstfärbung in Goldgelb, Feuerrot oder Schokoladenbraun. Noch bis in den Dezember hinein verleihen die Horste dem Garten Struktur und bieten, mit Raureif überzogen, ein Bild wie aus einem Wintermärchen. «Ich liebe es besonders, wenn der Wind sanft über die Grashorste streicht und die Halme zum Tanzen, Rauschen und Rascheln bringt», sagt Gaissmayer. Und der süsse, marzipanähnliche Duft von trockenem Mariengras sei einfach unvergleichlich. «Es ist der Duft der Heuwiesen, der Erinnerungen an die Kindheit weckt.»

ERSTAUNLICH VIELFÄLTIGES FARBSPEKTRUM

Gräser sind mehr als nur ein kurzlebiger Trend: «Sie haben sich im Gartenalltag vielfach bewährt», so der Staudengärtner. «Abgesehen von ihrer Schönheit sind sie ausdauernd, pflegeleicht und werden praktisch kaum von Krankheiten und Schädlingen geplagt.» Zudem gebe es Gräser für jeden Standort, vom trockenen Schatten bis zum Teichufer, vom Prachtstaudenbeet bis zum Steingarten. «Dass sich Gräser unkontrolliert ausbreiten, über Versamung oder Ausläufer, ist übrigens ein weitverbreitetes Vorurteil, das für die meisten heute erhältlichen Arten und Sorten nicht zutrifft», er-



Von Gräsern begeistert: Dieter Gaissmayer.



Im Topf attraktiv: *Calamagrostis x acutiflora* 'Waldenbuch'.

»Gräser mit ihrer grazilen, transparenten Schönheit passen gut zu einer wildromantischen Gartengestaltung.«



Leuchtend flaumige Blütenwalzen im Herbstlicht.



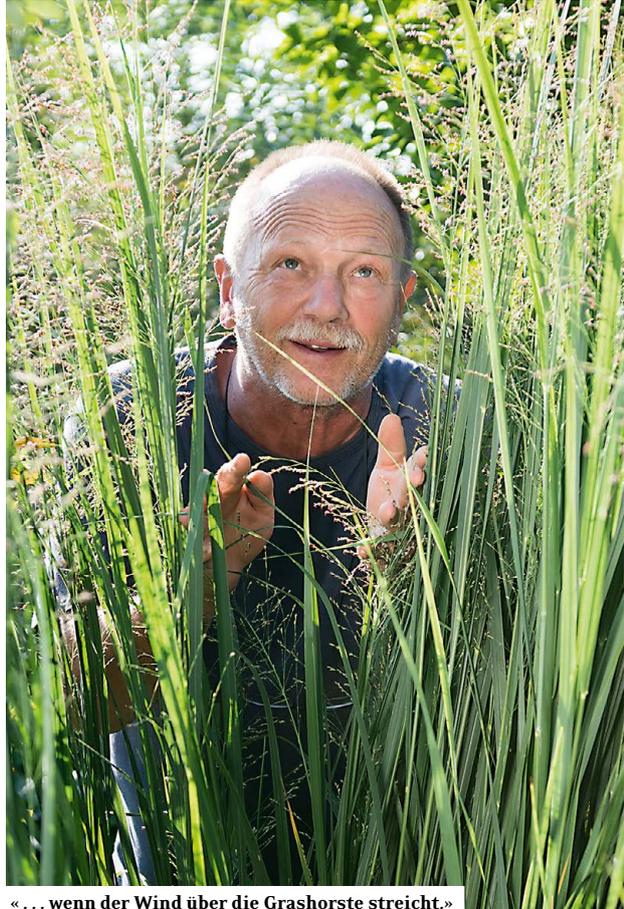
Tautropfen am Lampenputzergras.



Halbhohes Chinaschilf *Miscanthus sinensis* 'Kleine Fontäne'.



Einjährige Rutenhirse *Panicum capillare*.



«... wenn der Wind über die Grashorste streicht.»

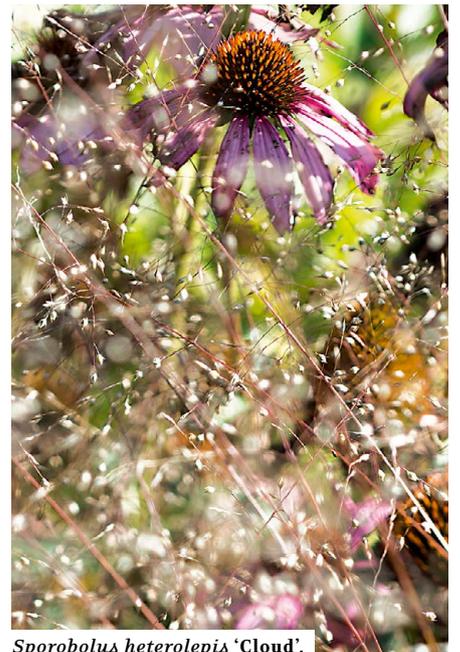
«Wenn der Tau frühmorgens auf den Federbüscheln in der Sonne glitzert, schlägt mein Herz gleich höher.»



Hingucker: Gras mit Rotfärbung.



Detail, Goldbartgrass
Sorghastrum nutans 'Sioux Blue'.



Sporobolus heterolepis 'Cloud'.



Prachtvolle, füllige Hecke mit Ziergräsern in der Staudengärtnerei Gaissmayer.

klärt Gaissmayer und rät, solche Wanderer wie das schöne, voluminöse Goldleistengras *Aureomarginata* oder den Blauen Strandhafer im Garten mit einer Wurzelsperre zu versehen oder in Pflanzgefäße zu setzen. Ein weiterer Punkt für die Gräser: Sie eignen sich ideal für Töpfe und damit auch für Balkone und Terrassen. Und von der nur 10 cm kleinen Roten Zwerg-Segge *Carex berggrenii* bis den übermannshohen Rutenhirsen *Panicum virgatum* und Riesen-Schilfen *Miscanthus sinensis*, die sich auch als Sichtschutz eignen, ist für jedes Platzverhältnis etwas dabei. Allerdings brauchen die grossen Arten und Sorten entsprechend grosse Gefässe, ein *Miscanthus* bis zu 100 Liter Erdvolumen. Und es müsse bei der Pflanzung in Töpfe an den vom betreffenden Gras erwünschten Boden gedacht werden, sagt Gaissmayer: «Durchlässige, trockene Böden liebende Gräser brauchen Substrate mit einem hohen mineralischen Anteil.» Generell sei darauf zu achten, dass solche Gräser nicht zu nährstoffreich stehen. Sie wachsen sonst zu schnell und neigen zum Kippen.

BUCHTIPPS

- «Enzyklopädie der Gräser», Rick Darke, Ulmer-Verlag, 2010, Fr. 125,-
- «Einzug der Stauden und Gräser in die Gärten», Karl Förster, 1. Auflage 1956, 7. Auflage, Ulmer-Verlag, 2000, Fr. 43.90
- Im Heft «Gräserzauber» porträtiert Dieter Gaissmayer die Gräserarten und -sorten seiner Gärtnerei. Inkl. Empfehlungen für Kombinationen mit Stauden, www.gaissmayer.de.

Ob im Topf oder im Garten: Gräser sind vielseitig einsetzbar. Ihr Farbspektrum umfasst alle nur denkbaren Grüntöne, ihre Halme können aber auch silberblau und, unabhängig von der Herbstfärbung, goldgelb, blutrot oder kupferfarben leuchten. Es gibt sogar Gräser mit Längs- oder Querstreifen wie *Miscanthus sinensis* 'Strictus' und 'Zebrinus'. Längst hat sich herumgesprochen, dass Blätter genauso interessant sind wie Blüten. Gräser können also gut miteinander oder mit anderen Blattstauden kombiniert werden.

Wem das noch immer zu wenig Farbe ist, der kombiniert sie mit Blütenstauden. In Rabatten setzen Gräser Akzente und können sowohl Gerüstbildner als auch Begleitstauden sein. «Karl Förster sprach von Pauken und Harfen», sagt Gaissmayer. «Mit Pauken sind die Stauden gemeint, die von den Gräsern, den Harfen, sanft umspielt werden.» Es gebe kaum etwas, was nicht zu Gräsern passe, solange es die gleichen Bedürfnisse habe. Er nennt als seine Favoriten Phlox, Kugelköpfiger Lauch *Allium sphaerocephalon*, Helenium, Funkien, Taglilien und Rosen. Wo sich die Nährstoffansprüche unterscheiden, könne lokal mit Kompost versorgt werden. «Vor allem die spät austreibenden Gräser wie etwa das *Penisetum* sollten zudem unbedingt mit Frühjahrsblühern wie Narzissen kombiniert werden.»

PROBLEMATISCHE VERBREITUNG

Bei aller Begeisterung, ein Problem möchte Dieter Gaissmayer ansprechen: «Im Zuge der Klimaerwärmung kann es vorkommen, dass bestimmte Gräser, die bisher aufgrund des bei



Diamantgras *Calamagrostis brachytricha*.

uns frühen Wintereinbruchs nicht zur Samenreife gelangten, plötzlich fruchtbare Samen entwickeln. Dies betrifft vor allem früh blühende *Panicum* und *Miscanthus*.» Es bestehe die Gefahr, dass sich die Samen über die Gartenzäune hinaus verbreiten und in der Natur zum Problem werden, wie es in Nordamerika teilweise bereits der Fall ist. Insbesondere beim Kauf von Chinaschilf solle man darum nicht- oder spät blühende Sorten wählen.

Es ist wohl die unglaubliche Vielfalt der Gräser, die Gaissmayer täglich neu begeistert. Darum fällt es ihm auch schwer, einen Favoriten zu nennen. Sicher aber gehöre das Diamantgras dazu. «Wenn der Tau frühmorgens auf den silbrig-rosaroten, überhängenden Federbüscheln in der Sonne glitzert wie tausende kleine Juwelen, schlägt mein Herz gleich höher», sagt er. «Zu meinen allerallerliebsten gehört aber sicher auch das Tautropfen-Gras 'Cloud'. Es ist das einzige Gras, dessen Blüten duften. Die roten Blütenstängel bilden zudem einen fantastischen Kontrast zu den grünen Blättern. Wenn ich in meinem nächsten Leben nicht schon Duftpflanzengärtner werden würde, dann sicher Gräsergärtner!»

Und Karl Förster schreibt in seinem bereits erwähnten Buch über Gräser: «Sie wirken oft als solche Organisatoren ihrer Umgebung und bringen ein solch geheimnisvolles Zusammenwirken mit pflanzlichen Nachbarschaften zustande, dass es bei ihrer Wegnahme scheint, als sei einem Orchester der Dirigent genommen.» Bringen wir also unsere Gärten zum Klingen! Mit Pauken und - nein, nicht Trompeten! - mit Pauken und mit Harfen.

GRÄSER

TIPPS ZUR PFLEGE

- **Pflanzzeitpunkt:** Am besten im ersten Halbjahr. Manche Arten und Sorten vertragen Herbstpflanzung nicht.
- **Pflege:** Im Frühjahr eine dünne Mulchschicht mit Reifekompost verteilen.
- **Schnitt:** Viele Arten und Sorten sind sehr standfest. Weil sie über den Winter Unterschlupf bieten und Struktur verleihen, erst im Frühjahr bodeneben schneiden und häckseln. Häckselgut kann als Mulchschicht auf Staudenbeeten verteilt werden.
- **Winterschutz:** Die meisten Gräser sind gut winterhart. Einige, wie Pampasgras, müssen vor Nässe geschützt werden: zusammenbinden, mit Laub und Reisig decken. Chinaschilf, wenn sich Halme lösen, zusammenbinden, damit sie nicht herumfliegen. In Töpfen Wurzelballen vor Durchfrieren schützen.
- **Vermehrung:** Gräser kann man durch Teilung der Wurzelballen vermehren. Bester Zeitpunkt dafür ist das Frühjahr bis Mai, kurz nach dem ersten Austrieb, wenn sich der Boden schon etwas erwärmt hat. Wurzeln nicht zu stark einkürzen. Zu Beginn feucht halten.

GRÄSER KAUFEN:

- Staudengärtnerei Gaissmayer (Bioland-Betrieb), Jungviehweide 3, D-89257 Illertissen. Online-Shop: www.gaissmayer.de
- Gärtnerei Gartenwerke, Stephan Aeschlimann-Yelin, Bioterra-Betrieb, Eigen 23, 4929 Eriswil. www.gartenwerke.ch
- lautre jardin, Xavier Allemann, Bioterra-Betrieb, Chemin du Pontet 5, 1721, Cormérod. www.lautrejardin.ch

10 besondere Gräser

Empfehlungen von Dieter Gaissmayer

DIAMANTGRAS

Calamagrostis brachytricha

Bildet stattliche Horste, wächst aufrecht. Grosse, fedrige, bogig überhängende, transparente Blütenähren. Fröhlich glitzern Tautropfen wie kleine Diamanten. Für Sträuße geeignet. Attraktive gelbe Herbstfärbung. | **Höhe:** 70 bis 100 cm | **Standort:** sonnig, aber nicht zu trocken, auch an Gehölzrand | **Blüte:** silbrig-rosa, September bis Oktober | **Passt zu:** Rosen, *Anemone hepatica* 'Praecox', *Phlox paniculata* 'Frau A. v. Mauthner', *Polygonum amplexicaule* 'Album'

PYRENÄEN-RIESEN-FEDERGRAS

Stipa gigantea

Der Gigant unter den Federgräsern. Bildet einen graugrünen, dichten Horst. Mannshöhe, goldglänzende, haferähnliche Blütenrispen bilden eine transparente Schleierwolke. Blüten bleiben bis spät in den Herbst schön. Solitär verwenden. **Höhe:** 60 bis 180 cm | **Standort:** sonnig, trocken, Steingärten | **Blüte:** goldgelb, Juni bis August | **Passt zu:** *Nepeta x faassenii* 'Superba', *Sedum album* 'Coral carpet', *Veronica incana* 'Silberteppich'

JAPANISCHES BLUTGRAS

Imperata cylindrica

'Red Baron'

Beim Austrieb an der Basis grün. Im Laufe des Sommers von Tag zu Tag intensiver rot. Breitet sich durch kurze Ausläufer etwas aus. Auch als Kübelpflanze für flache Gefässe. Im Winter mit einer lockeren Mulchschicht abdecken. Pflanzung im ersten Halbjahr. | **Höhe:** 30 bis 40 cm | **Standort:** sonnig, aber frisch und nährstoffreich | **Blüte:** keine Blüte | **Passt zu:** *Chrysanthemum Indicum*-Hybride 'Herbstbrokat', *Echinacea*-Hybride 'Ticki Torch', *Kniphofia*-Hybride 'Feuerkerze'

TAUTROPFEN-GRAS

Sporobolus heterolepis

'Cloud'

Feiner, horstiger Wuchs mit rötlichen Halmen. Toller Kontrast zum im Herbst ockergelben Laub. Einziges Gras, das duftet! Lockere, filigrane Blütenrispen, die zuerst nach Honig, später nach Koriander riechen. | **Höhe:** 30 bis 50 cm | **Standort:** sonnig,



warm, ansonsten anspruchslos | **Blüte:** silbrig braun, August bis September | **Passt zu:** *Amsonia hubrichtii*, *Echinacea purpurea* 'Magnus', *Sanguisorba officinalis* 'Tanna'

ORIENT-LAMPEN-PUTZERGRAS

Pennisetum orientale

Zarte, bogig geneigte, flaumige Blütenwalzen. Spät austreibend, aber früh blühend. *P. alopecuroides* 'Compressum' wird 100 cm, 'Little Bunny' 10 bis 30 cm hoch, blüht später und in kühlen Sommern nicht zuverlässig. Pflanzung im ersten Halbjahr. | **Höhe:** 30 bis 50 cm | **Standort:** sonnig, trocken, durchlässig, warm, Steingärten | **Blüte:** rosa-silbrig, Juli bis Oktober | **Passt zu:** Frühlingsblühern, *Aster ericoides* 'Pink Star', *Echinacea purpurea* 'Augustkönigin', *Penstemon digitalis* 'Husker's Red'

JAPANGRAS

Hakonechloa macra

Weich überhängende Blattschöpfe, erst bläulich-grün, im Herbst gelb bis bronzefarbig. Bei strengen Kahlfrösten ist Schutz mit Laub und Reisig ratsam. Ideal für Beetränder und im Kübel ab 5 Litern Erdvolumen. | **Höhe:** 30 bis 60 cm | **Standort:** locker-humos, frisch, nährstoffreich, halbschattig bis schattig | **Blüte:** grünlich, Juli bis August | **Passt zu:** *Astrantia major* 'Florence', *Heuchera*-Hybride 'Plum Pudding', *Hosta*-Hybride 'Guacamole'

MARIENGRAS

Hierochloa odorata

Optisch unauffällig. Bildet unterirdische Ausläufer. Am besten ein Stück

Rasen ausstechen und in Wiese pflanzen. Dafür duftet sein trockenes Laub umwerfend süß nach Heuwiese. Als Räucherpflanze verwenden. | **Höhe:** 20 bis 40 cm | **Standort:** nicht zu trocken, sonnig bis absonnig | **Blüte:** grünlich-braun, Mai bis Juli | **Passt zu:** *Geranium palustre*, *Iris sibirica* 'Elfe', *Euphorbia palustris* 'Walenburgs Glorie'

GARTEN-REITGRAS

Calamagrostis x acutiflora

'Waldenbuch'

Kompakt, sehr standfest, straff aufrecht, schöne, haltbare Blüten. Verleiht Staudenbeeten bis tief in den Winter hinein Struktur. Geeignet auch für Pflanzgefässe ab 15 Litern Erdvolumen. Steril. Nicht zu nährstoffreich, sonst kippt es. | **Höhe:** 50 bis 150 cm | **Standort:** sonnig, trocken bis frisch | **Blüte:** gelb-braun, Juni bis August | **Passt zu:** *Agastache rugosa*-Hybride 'Blue Fortune', *Aster ericoides* 'Schneetanne', *Phlox paniculata* 'Miss Pepper'

WEISSBUNTES CHINASCHILF

Miscanthus sinensis

'Morning Light'

Alte Sorte. Weissgerandete, schmale Blätter. Schön überhängende Wuchsform. Langsam wachsend, kaum blühend, keine Gefahr der Ausbreitung. Auch für Pflanzgefässe ab 15 l Erdvolumen. Empfehlenswert auch 'Ghana', 'Variegatus', 'Gracillimus'. | **Höhe:** 120 bis 150 cm | **Standort:** sonnig, nährstoffreich, frisch | **Blüte:** in der Regel keine | **Passt zu:** *Carex comans* 'Frosted Curls', *Echinacea purpurea* 'Alba', *Erigeron karvinskianus* 'Blütenmeer'

SCHATTEN-SEGGE

Carex umbrosa

Einheimisches kleines Waldgras. Früher Austrieb. Immergrüne, dichte Horste mit überhängenden Blättern. Bildet im Alter Polster bis Bratpfannengröße. Verträgt Wurzeldruck, gut zur Gehölzunterpflanzung. Wuchert nicht. | **Höhe:** 10 bis 20 cm | **Standort:** kalkarm, humusreich, schattig, lehmig | **Blüte:** rotbraun, Mai bis Juni | **Passt zu:** *Aruncus aethusifolius*-Hybride 'Johannisfest', *Fuchsia magellanica* 'Aurea', *Geranium nodosum*, 'Typ Simon'